



Schwäbisch Gmünd, 14.11.2023
Gemeinderatsdrucksache Nr. 209/2023

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Information
- öffentlich -

**Projekt SODETE: Soziale und demokratische Teilhabe durch Elternbeteiligung -
Eine Fallstudie zu den Gelingensbedingungen und zur Weiterentwicklung von
Elternarbeit in der Kommune
Zwischenbericht**

Anlagen:

- Anlage 1 - Projektübersichtsblatt (Hand-out)
- Anlage 2 - SODETE Instagram Post 1
- Anlage 3 - SODETE Instagram Post 2

Sachverhalt:

Das SODETE-Projekt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderlinie „Abbau von Bildungsbarrieren: Lernumwelten, Bildungserfolg und soziale Teilhabe“ gefördertes Verbundprojekt zwischen der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und der Stadt Schwäbisch Gmünd. Projektbeginn war der 01.06.2022, mit einer Laufzeit von 3 Jahren bis zum 31.05.2025 mit einem Fördervolumen von rund 700.000 €. Das wissenschaftliche Leitungsteam von SODETE besteht aus einem interdisziplinären Team aus Erziehungs- und Politikwissenschaft und Germanistik. Berichtet wird über den aktuellen Stand des Projektes.

Ziele, methodische Anlage und aktueller Stand des Projekts

In der Fallstudie werden Gelingensbedingungen von Elternbeteiligung in einer Kommune untersucht und weiterentwickelt. Das zugrunde gelegte Verständnis von Elternbeteiligung geht hierbei über Elternarbeit, welche die Gestaltung des Schullebens unterstützt oder aus Elternbildungsprogrammen zur Lernförderung der Kinder besteht,



hinaus. Elternbeteiligung wird vielmehr als Baustein einer Bürgergesellschaft verstanden, die einerseits über erfolgreiche Kooperationen zwischen Schulen, Eltern und zivilgesellschaftlichen Akteuren Bildungserfolge verbessern kann und die andererseits eine Ressource für die Identifikation der Bürger mit der Kommune und dem demokratischen System darstellt.

Ziel des Projekts ist es, die Elternbeteiligung in Schulen und der Kommune zu fördern, diskriminierungsfreie Bildungsräume zu schaffen und die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulen und Kommune zu stärken. Im Fokus steht der Bildungsbereich Grundschule. Ausgewählt wurden daher zwei Ganztagesgrundschulen, zum einen die Klösterleschule in der Innenstadt und zum anderen die Rauchbeinschule in der Oststadt. Die Schulen wurden gewählt, weil sie im sozial herausgeforderten Innenstadtbereich liegen und sich durch eine soziale Durchmischung auszeichnen.

Zugleich arbeitet das Projekt mit einem weiten Bildungsbegriff, der über formale Bildung in der Schule hinausgeht und alle Orte einschließt, die für die Entwicklung von Kindern wichtig sind. Die im Projekt erzielten Ergebnisse und Erfahrungen sollen Modellcharakter haben und lassen sich auf andere Mittelstädte und Kommunen übertragen. Die Distribution der Ergebnisse an andere Kommunen wird sowohl durch ein Transferkonzept für Bildungs- und Praxisakteure als auch durch Vorträge auf einschlägigen Tagungen sichergestellt.

Das qualitative Forschungsprojekt ist in zwei Phasen angelegt:

- Forschungsphase (ab Juni 2022): Qualitative Datenerhebungen (Interviews und Beobachtungen) zu förderlichen und hinderlichen Faktoren der Elternbeteiligung aus der Perspektive verschiedener Akteure.
- Praxisphase (ab Juni 2023): In Reallaboren werden mit allen beteiligten Akteuren konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Elternbeteiligung erarbeitet.

Forschungsphase

Im Rahmen unserer ersten Projektphase wurden 41 Interviews mit verschiedenen Akteuren (Lehrpersonen, Nachmittagsbetreuung, Schulsozialarbeiter, Eltern, Verwaltungsangestellte, Trainer und Sprecher von Vereinen und Organisationen wie der VHS oder Normannia Gmünd), 2 Gruppeninterviews (mit Lehrkräften und Sozialarbeitern) und 32 Beobachtungen im schulischen Kontext (Elternabende, Elterncafé, Elterngespräche, Schulfeste) durchgeführt. Die dabei entwickelten Beobachtungsprotokolle und Interviewtranskripte werden orientiert am Vorgehen der Grounded Theory und der Situationsanalyse analysiert. Dadurch konnten 11 Themenfelder identifiziert werden, die für Elternbeteiligung besonders relevant sind. Dazu gehören z. B. der ‚Elternjob‘, d. h. die Aufgaben und Zuständigkeiten, die von Eltern erwartet werden, aber auch die Verpflichtungen, die sie selbst wahrnehmen. Auch relevant sind für uns Bewertungen von Angeboten zur Elternbeteiligung durch die Akteure. Zusätzlich konnten wir Themenfelder identifizieren, an denen besonders deutlich wurde, wie Gelingensbedingungen von Elternbeteiligung mit gesellschaftlichen Strukturen, politischen Steuerungen und individuellen Ressourcen verknüpft sind. Dazu gehört z. B. das sich veränderte Verhältnis



von Familie und Schule unter Bedingungen der Ganztagschule.

Praxisphase

Reallabore sind in den letzten Jahren in der Transformations- und Nachhaltigkeitsentwicklung immer wichtiger geworden. In Reallaboren arbeiten ganz unterschiedliche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft gemeinsam an einem Thema und lernen voneinander. Gemeinsam werden konkrete Lösungsideen entwickelt und getestet.

SODETE hat sich für Reallabore entschieden, um nach der Forschungsphase gemeinsam mit allen Beteiligten an den aus der Forschungsphase gewonnenen Erkenntnissen weiterzuarbeiten. Für SODETE stehen Austausch, gemeinsames Lernen, Vernetzung und das Erarbeiten zukunftsfähiger Lösungen für Elternbeteiligung im Fokus. In einem offenen Rahmen werden neue Ideen und Praktiken entwickelt. Gemeinsam wird auch entschieden, welche dieser Ideen ausprobiert und umgesetzt werden sollen.

Die Auftaktveranstaltung der Praxisphase fand im Juli 2023 statt. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Planung und Umsetzung des ersten Reallabors mit dem übergeordneten Thema „Ganztagschule und Familie“.

Die erste Veranstaltung mit dem Titel „Hilfe?!- Ganztagschule und Hausaufgaben“ findet am 07.12.2023 statt. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Akteuren konkrete Themen und Problemfelder zu formulieren, um dann in 3-4 weiteren Terminen gemeinsam an Ideen, Lösungen und Veränderungen zu arbeiten.

Weitere Reallabore werden zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: „Familie, Schule, Vielfalt“, „Elternabend, Elternbeirat und Co.“ und „Elternbeteiligung in Gmünd“.

Ausblick

Reallabor „Familie, Schule, Vielfalt“: 2. Schulhalbjahr 2023/2024

Reallabor „Elternabend, Elternbeirat und Co.“: 1. Schulhalbjahr 2024/2025

Reallabor „Elternbeteiligung in Gmünd“: 2. Schulhalbjahr 2024/2025

Bildungskonferenz: 1. Quartal 2024

Projektrahmen, -volumen, -personal

Projektleitung Verbundpartner: Klaus Arnholdt, Amt für Bildung und Sport

Verbundkoordination: Dr. Margarete Menz, PH SG

Projektvolumen gesamt	697.406,25 €
davon Stadt Schwäbisch Gmünd	199.044,01 €
davon PH Schwäbisch Gmünd	498.362,24€

Verbundpartner – Stadt Schwäbisch Gmünd:



Klaus Arnholdt (Leitung Amt für Bildung und Sport)
Christine Hüttmann (Bildungsbüro, Amt für Bildung und Sport)
Selina Veith (10/2023 bis 12/2023)
Dr. Annika Kallfaß (Amt für Bildung und Sport)

Projektleitung – PH Schwäbisch Gmünd:

Prof. Dr. Marita Kampshoff (PH SG)
AOR Dr. Margarete Menz (PH SG)
Prof. Dr. Daniel Rellstab (PH SG)
Prof. Dr. Helmar Schöne (PH SG)

Projektmitarbeiterinnen – PH Schwäbisch Gmünd:

Sabrina Hofmann (PH SG)
Dorothee Engbers (PH SG, Elternzeit)
Elena Denzler (PH SG)